

## Auf Tuchfühlung mit dem Bundespräsidenten

Schüler des Frankfurter Heinrich-von-Gagern-Gymnasiums haben den DVPW-Kongress an der Goethe-Uni besucht.

Der DVPW-Kongress 2018 an der Goethe-Universität beschäftigte sich mit dem aktuellen Thema »Grenzen der Demokratie/Frontiers of Democracy«. Nicht zuletzt wegen der hohen gesellschaftlichen Relevanz war eine Rückbindung der wissenschaftlichen Arbeit mit der Zivilgesellschaft ein großes Anliegen der lokalen Organisation um Prof. Brigitte Geißel. In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und dem Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Frankfurt kamen Jugendliche in Berührung mit der (Politik-)Wissenschaft und der Universität. Dank der Organisation von Jonathan Rinne und Subin Nijhawan hatten zwölf Schüler des Frankfurter Gymnasiums im September die Gelegenheit, als Gasthörer den Kongress zu besuchen. Für viele der Elftklässler mit Leistungskurs »Politik und Wirtschaft« war es, zwei Jahre vor dem Abitur, der erste Kontakt mit der Goethe-Universität. Dabei hat nicht nur die Größe der Hörsäle beeindruckt, wie Lorenz Scherpenbach (16) berichtet.

**H**underte Anzugträger und uniformierte Polizisten an jeder Tür. Ich hatte mir einen besonderen Tag für meinen ersten Besuch der Goethe-Universität im schönen Frankfurter Westend ausgesucht. Hier fand vom 25. bis 28. September der 27. Kongress der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) zum Thema „Grenzen der Demokratie“ statt. Zu diesem Anlass versammelten sich Wissenschaftler aus aller Welt am größten politikwissenschaftlichen Institut Deutschlands. Gemeinsam mit einigen Mitschülern meines Frankfurter Gymnasiums durfte ich als Gasthörer daran teilnehmen. Bereits der Auftakt unseres Besuchs war vielversprechend: Kein Geringerer als Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hielt eine Rede, was das hohe Polizeiaufgebot erklärte.

Etwas aufgeregt war ich natürlich schon, als ich an der Tür mit der Aufschrift HZ2, hinter der das Staatsoberhaupt sprechen sollte, von einem Sicherheitsmann abgetastet wurde. Als wir Hörsaal 2 schließlich betreten durften, war ich sprachlos. Mit einem Klassenraum, in dem es schon mit 25 Leuten



Foto: Dorothea Stark

eng wird, hat der riesige, fast voll besetzte Saal mit seinen 605 Plätzen wenig zu tun. Begrüßt wurde Frank-Walter Steinmeier zunächst von dem DVPW-Vorsitzenden Ferdinand Müller-Rommel, dann war es soweit: Der Bundespräsident hielt seine zunächst launige, später aber zunehmend ernster werdende Rede, die gleichzeitig ein Appell an die Anwesenden war, sich den Problemen ihres Faches zu stellen. Der darauf folgenden Diskussionsrunde zum Thema „Antworten der Politikwissenschaft auf gesellschaftliche Herausforderungen an die liberale Demokratie“ fehlte jedoch leider die Zeit, um tatsächlich zu einem kritischen Diskurs zu werden, so dass sie eher eine Vorstellung der verschiedenen Sichtweisen der vier Debattantinnen auf die Fragestellung war.

Die Podiumsdiskussion „Conceptualizing the Future of Democracy“, die ich im Anschluss besuchte, sollte zu meinem Glück ebenfalls im Hörsaalzentrum stattfinden, da mir der weitläufige Uni-Campus anfangs wie ein Labyrinth vorkam. Schon die Mensa hatte ich nur durch die Hilfe einiger netter Studenten gefunden. Die Diskussion selbst war teilweise schwer zu verstehen, da die Redner Englisch auf Universitätsniveau sprachen, was meine Schulkenntnisse dann

doch überstieg. Dennoch war der Besuch sehr aufschlussreich, da ich hier einen ersten Eindruck davon bekommen konnte, was für mich die besondere Atmosphäre des Kongresses ausgemacht hat: Trotz des lockeren bis freundschaftlichen Umgangs unter den Teilnehmern waren sich alle bewusst, dass das Thema des Kongresses ein ernstes ist und sie mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Probleme leisten können.

Bei den beiden darauf folgenden Vorträgen zu den Themen „Finanzmarkt als Grenze der Demokratie“ und „De-Democratization in Turkey“ fühlte ich mich schon beinahe heimisch. Als ich am zweiten Tag am Uni-Gelände ankam, fand ich in kürzester Zeit und – fast – ohne mich zu verlaufen das Hörsaalzentrum, in dem es unter dem Titel „Vom Elfenbeinturm zum Think Tank“ eine Debatte darüber gab, wie die Politikwissenschaft der Politik in der Praxis hilfreich sein könne und ob sie dies überhaupt sein müsse. Die verschiedenen Beiträge haben mir gezeigt, dass es kein Richtig oder Falsch gibt, sondern nur kontroverse Ansichten bzw. unterschiedliche Perspektiven, die höchst respektvoll ausgetauscht werden. Nach einem ausgiebigen Mittagessen fand ich mich wieder an der Uni ein, diesmal im Seminarhaus, wo ich zunächst ein Panel zum Thema „Prospects and Limits of Direct Democracy“ besuchte. Trotz der enttäuschend kleinen Räume hier fand ich den Vortrag spannend, da ich, obwohl er auf Englisch war, endlich einmal fast alles verstand. Auch das Panel zum Thema „Transnationale Unternehmen als Grenze demokratischer Kontrolle“ war sehr interessant, da hier sowohl eine politikwissenschaftliche als auch philosophische Sicht auf das Thema präsentiert wurden.

Fazit: Der Kongress war für mich eine besondere Möglichkeit, einen ersten Einblick in das Uni-Leben zu bekommen. Toll fand ich, dass sich hier Wissenschaftler auf höchstem Niveau getroffen und ausgetauscht haben, die Atmosphäre aber dennoch locker und leger war. *Lorenz Scherpenbach*

### ANZEIGE

**DEN AKTUELLEN KARRIEREPLANER  
FINDEN SIE UNTER:  
WWW.DERKARRIEREPLANER.DE**

Career Service  
der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

Theodor-W.-Adorno-Platz 5 (Hörsaalzentrum)  
60323 Frankfurt / Main

Telefon 069/798 – 34556

cc@uni-frankfurt.campuservice.de  
www.stellenportal-uni-frankfurt.de

#### DAS CAREER CENTER SUCHT

**Absolvent/in mit erster Berufserfahrung in Sekretariat, Projektassistenz und Administration – alternativ mit kaufmännischer Qualifikation für ein Unternehmens-Beratungsbüro mit Fokus u.a. auf strategische Fragestellungen und Mergers & Akquisition-Projekte**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Office Manager (m, w)“  
an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

#### DAS CAREER CENTER SUCHT

**Absolvent/in Schwerpunkt Marketing / Medien / Kommunikation oder vergleichbarer Qualifikation mit ersten Praxiserfahrungen im digitalen Sales oder Marketing für ein 12-monatiges intensives Trainingsprogramm für den Einstieg in das Online – und Direktmarketing**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Digital Sales Trainee (w, m)“  
an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

#### DAS CAREER CENTER SUCHT

**Student/in (Masterstudium) mit Studienschwerpunkt Finanzwirtschaft (Betriebs-/ Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftsmathematik und -informatik) für die Durchführung von Marktgleichheitsprüfungen für Finanzmarkttransaktionen**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent/in Financial Engineering“  
an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

#### DAS CAREER CENTER SUCHT

**Student/in Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Controlling und/oder Finanz- und Rechnungswesen (Accounting) für ein IT-Unternehmen zur Unterstützung in den Bereichen Controlling, Rechnungslauf und Vertragsmanagement**

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent/in Finance & Controlling“  
an [cc@uni-frankfurt.campuservice.de](mailto:cc@uni-frankfurt.campuservice.de)

Weitere Informationen finden Sie im Stellenportal  
[www.stellenportal-uni-frankfurt.de](http://www.stellenportal-uni-frankfurt.de)

